



Modern Living
Einfamilienhäuser in Basel und Umgebung 1945–1975
10. Juni 2020 – 14. März 2021

Das Einfamilienhaus ist ein Phänomen des 20. Jahrhunderts. Insbesondere in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg, die von einem beispiellosen Wirtschaftswachstum und zunehmendem Wohlstand bestimmt waren, ging für viele der Traum vom Eigenheim in Erfüllung. Der grossen Masse banaler Einfamilienhäuser, die damals entstanden, stehen Einzelbeispiele gegenüber, die von einem erheblichen baukünstlerischen Gestaltungsanspruch zeugen. Die jeweiligen Architekten erhielten oft freie Hand bei der Gestaltung eines neuen Wohnhauses. Sie nutzten die Bauaufgabe für gestalterisches Neuland und fanden vielfach einmalige, unverwechselbare Lösungen. Die Ausstellung *Modern Living* spürt anhand qualitativvoller Beispiele aus der Region dem Einfamilienhaus in seiner architektonischen und kulturgeschichtlichen Bedeutung nach.

Die rasch zunehmende Bevölkerung in der Nachkriegszeit erforderte neben neuen Schulen, Bildungsinstituten, Gesundheits- und Freizeiteinrichtungen vor allem neue Wohn-



Suter & Suter, Einfamilienhaus in Binningen (BL), 1960/61. – Eine konsequent moderne Gestaltung mit präzisen Formen, klaren Linien und einer überzeugenden Einbettung des Baukörpers ins Gelände sind für dieses elegante Einfamilienhaus charakteristisch.
Foto: Peter Heman. SWA, PA 510, Suter & Suter / © Nachlass Peter Heman (Peter Röllin)

Links: Rolf G. Otto, Einfamilienhaus in Seltisberg (BL), 1959–1961. – Offene und geschlossene Elemente in unterschiedlicher Materialisierung bewirken ein vielfältiges Raumerlebnis.
Foto: Heiner Grieder



Wohnen im Hochhaus – Wohnen im Einfamilienhaus.

Johannes Gass, Wilfried Boos, Wohnhochhäuser Rheinpark, Birsfelden (BL), 1958–1960.
Foto: Comet Photo AG (Zürich). ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv

Unten: Wachsender Flächenkonsum in der Hochkonjunktur: Riehen (BS). Blick gegen den Ausserberg. In der Bildmitte die neu angelegte Stichstrasse Am Hang mit modernen, flachgedeckten Einfamilienhäusern.
Foto: Swissair Photo AG. ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Stiftung Luftbild Schweiz



Atelier Fritz Bühler, Plakat für das Einrichtungshaus La Boutique Danoise in Basel, 1968. – Der Spaniel relaxt in einem 1957/58 von Arne Jacobsen entworfenen *Egg Chair (Das Ei)*. Plakatsammlung der Schule für Gestaltung Basel



Rosmarie und Rico Baltensweiler, Stehleuchte *Type 600*, 1951. – Die aus verchromtem Stahlrohr und Aluminium gefertigte Leuchte ist eine der Ikonen des modernen Schweizer Designs.
Aus: *Interieur*, 1/1958

häuser. Damals entstand eine breite Palette neuer Wohnbautypologien: Atriumsiedlung und Reihenhausanlage, Wohnblock und Wohnhochhaus, Terrassenhaus und Grosssiedlung. Besonders hoch im Kurs stand das Einfamilienhaus, ein lang ersehnter Traum, den sich viele nun erfüllen konnten. Die neuen Einfamilienhäuser wurden in den bis dahin vorwiegend landwirtschaftlich geprägten Gebieten um die grossen Städte gebaut. Hier war das Bauland noch erschwinglich und der rasante Anstieg der individuellen Automobilität ermöglichte nun die Trennung von Wohn- und Arbeitsort. Das Einfamilienhaus wurde so zum eigentlichen Motor der Suburbanisierung und Agglomerationsbildung.

Unter den damaligen Bauherrschaften gab es doch einige, denen der Sinn nach Qualitätvollem und Innovativem stand, und sie investierten in kompetente, engagierte Entwerfer. Gerade junge Architekten gingen mit besonderem Elan an die Bauaufträge. Oft waren die Einfamilienhäuser die ersten Bauten ihrer Karriere, bei denen sie ihre Positionen und Ambitionen unter Beweis stellen und auch die Inspirationen, die von der internationalen Entwicklung ausgingen, produktiv verarbeiten konnten. Vor allem die USA und Skandinavien galten damals als baukulturelle Orientierungsfelder; Wohnhäuser von Meistern der Moderne wie Frank Lloyd Wright, Le Corbusier, Ludwig Mies van der Rohe, Richard Neutra, Marcel Breuer oder Alvar Aalto

Max Rasser, Tibère Vadi, Einfamilienhaus Sponagel, Riehen (BS) 1967/68. – Müsste man Nachkriegsmoderne erklären, wäre dieses Haus eines der besten Beispiele aus der Region Basel.
Foto: Christian Baur. StABS, BSL 1043 2-1148 12

Unten: Schaufenster der Möbelgenossenschaft an der Güterstrasse in Basel mit modernen Möbelstücken nationaler und internationaler Provenienz.
Foto: Peter Moeschlin. StABS, BSL 1022 KA 2268 2



boten vielfältige Anregungen. Verbreitet wurden sie in Publikationen und Fachzeitschriften, zudem eroberten die ersten Homestories die gängigen Illustrierten, was wiederum potenzielle Bauherren für neueste Entwicklungen und Trends sensibilisierte. Mit der modernen Einfamilienhaus-Architektur ging selbstverständlich auch die adäquate Einrichtung und Möbelauswahl einher. Spezialisierte Einrichtungshäuser boten dafür die angesagten Stücke nationaler und internationaler Designer an.

Das Zentrum der Ausstellung bilden sechs ausführlich dargestellte Einfamilienhäuser aus der Region Basel, die stellvertretend für unterschiedliche gestalterische Richtungen stehen: vom kubisch-modernen Wohnhaus in leichter Holzkonstruktion über anspruchsvolle Bauten, bei denen der Einsatz von Stahl oder Sichtbeton ausdrucksprägend ist, bis zum Wohnhaus mit dezidiert extravaganter Habitus oder einer Formensprache, welche die Abkehr von als erstarrt empfundenen Konventionen moderner Gestaltung anklingen lässt. Sind diese Bauten in ihrer Gestaltung höchst individuell, so sind es doch auch die Ähnlichkeiten und gemeinsamen Merkmale, die

Wichtig für das Gesicht Basels.

Kantonale Denkmalpflege

Museum Kleines Klingental
Unterer Rheinweg 26
4058 Basel
+41 61 267 66 25/42
www.mkk.ch
museum.kl-klingental@bs.ch



Rolf G. Otto, Einfamilienhaus in Seltisberg (BL), 1959–1961. – Beton in seiner skulpturalen Wirkungskraft.
Foto: Heiner Grieder



Felix Schwarz, Rolf Gutmann, Haus Vischer, Hégenheim, Haut-Rhin (F), 1960/61. – Die extravagante Dachkonstruktion stammt von Ingenieur Heinz Hossdorf.
Foto: Alexander von Steiger



Walter Wurster, Hans Ulrich Huggel, Einfamilienhaus Wurster, Münchenstein (BL), 1954. – Kompakte Moderne in Hanglage.
Foto: Peter Moeschlin. StABS, BSL 1022 KA 1909 1

sie verbinden: funktional konzipierte Grundrisse, differenzierte räumliche Lösungen, die enge Verbindung von Haus und Umgebung, der sichtbare Einsatz verschiedener Materialien – Eigenschaften, die von der modernen Bewegung in der Zwischenkriegszeit vorbereitet und hier weiterentwickelt wurden. Heute sind viele dieser Merkmale längst zum Allgemeinut im Wohnbau geworden.

Und wie geht es den Einfamilienhäusern aus den Boomjahren heute? Die aktuellen Diskussionen über Verdichtung und energetische Sanierung, Generationen- und Eigentümerwechsel, veränderte Wohnstandards und nicht zuletzt die immense Wertsteigerung der Grundstücke, auf denen sie stehen, bringen sie erheblich unter Druck. Und bestimmen auch die denkmalpflegerischen Bemühungen, zumindest

die bedeutendsten baukulturellen Zeugnisse unter ihnen zu erhalten. Die Ausstellung zeigt, dass in die Jahre gekommene Einfamilienhäuser aus den Boomjahren durchaus saniert und für die Zukunft fit gemacht werden können.

Über die eigentliche Thematik hinaus will die Ausstellung ganz allgemein für die Architektur der Nachkriegszeit und ihre Qualitäten sensibilisieren. Die Bauten der Nachkriegsmoderne sind wichtige Zeugnisse jener Boomjahre, in denen die Grundlage für unseren heutigen Wohlstand geschaffen wurde. Viele der Architekten dieser Bauten sind mittlerweile verstorben, wichtige Dokumente, die ihre Tätigkeit dokumentieren, sind oftmals verloren. Die Rekonstruktion des Schaffens dieser Architekten kann so zu einer aufwendigen Arbeit werden. In diesem Sinn: Die Kuratoren der Ausstellung sind für jeden Hinweis dankbar!



Fließende Übergänge zwischen innen und aussen.

Links: Beda Küng, Einfamilienhaus in Biel-Benken (BL), 1972/73.
Foto: Christian Baur. StABS, BSL 1043 2-1964 8

Unten: Suter & Suter, Einfamilienhaus in Binningen (BL), 1968/69.
Foto: Peter Heman. SWA, PA 510, Suter & Suter / © Nachlass Peter Heman (Peter Röllin)



Johannes Gass, Wilfried Boos, Einfamilienhaus in Arlesheim (BL), 1956–1958. – Stimmiger, modern eingerichteter Wohnraum mit Galerie und Cheminée-Wand, in dem auch die zeittypischen Zimmerpflanzen nicht fehlen.
Foto: Peter Moeschlin. StABS, BSL 1022 KA 2505 4

Über das Veranstaltungsprogramm zur Ausstellung informieren wir Sie auf www.mkk.ch.

Die Museumsnacht 2021 am 22. Januar steht im Zeichen der Ausstellung *Modern Living*.



Lebenswelt Einfamilienhaus.

Oben: Inszenierte Gemütlichkeit mit *Lounge Chair*, Pfeife und leichter Lektüre.
Privatsammlung

Links: Das Cheminée als Inbegriff von Häuslichkeit.
Foto: Klaus Spechtenhauser

Modern Living
Einfamilienhäuser in Basel und Umgebung 1945–1975

Ausstellung im Museum Kleines Klingental
10. Juni 2020 – 14. März 2021

Veranstalterin: Stiftung pro Klingentalmuseum
Kuratoren: Michael Hanak, Klaus Spechtenhauser
Projektkoordination: Gian Casper Bott, Désirée Hess
Gestaltung: EMYL – Innenarchitektur und Szenografie, Basel;
it's mee – Büro für visuelle Kommunikation, Basel

Die Ausstellung wurde ermöglicht durch die Unterstützung nachfolgender Institutionen:



StABS-Fonds
Basel-Stadt

vitra Design Stiftung

Willy A. und Hedwig
Bachofen-Henn-Stiftung



BASEL
LANDSCHAFT
StABS

Walter Senft/Gustav
und Annetta Grisard Stiftung

Bader Stiftung **bau.kultur**



GG Basel

Christ & Gantenbein

Museum Kleines Klingental
Unterer Rheinweg 26, 4058 Basel
+41 61 267 66 25/42
www.mkk.ch, museum.kl-klingental@bs.ch

Öffnungszeiten Museum, Shop und Café
Mittwoch & Samstag 14–17 Uhr
Sonntag 10–17 Uhr
Eintritt
CHF 8.– / 5.–

Private Führungen für Gruppen sowie Kinderführungen:
Anfragen bitte mindestens zwei Wochen im Voraus an
das Sekretariat der Kantonalen Denkmalpflege Basel-Stadt:
Tel. +41 61 267 66 25 oder museum.kl-klingental@bs.ch



Schweizer Museumspass
Passeport Musées Suisses
Passaporto Musei Svizzeri
Swiss Museum Pass

Titelbild: Max Rasser, Tibère Vadi, Einfamilienhaus Sponagel, Riehen (BS), 1967/68.
Foto: Christian Baur. StABS, BSL 1043 2-1148 4

Gestaltung: Klaus Spechtenhauser; Druck: Gremper AG, Basel / Pratteln
© 2020 Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt, Museum Kleines Klingental

Modern Living

M^kK



Einfamilienhäuser
in Basel und Umgebung
1945–1975

Museum Kleines Klingental
10. Juni 2020 – 14. März 2021